



Die Münzen der deutschen Klein- und Kleinstgebiete (1600-1871) Teil 9

Köln (Spree)

1621 wurde ein halber Pfennig (Scherf) im mehreren Varianten geprägt.

Königsegg-Rothenfels

Königsegg ist der Name eines alten schwäbischen Adelsgeschlechts. *Johann Jacob von Königsegg* kaufte 1565 von dem Grafen Ulrich von Montfort die reichsunmittelbare Grafschaft Rothenfels im Allgäu. Seine Söhne *Marquard* und *Georg* erhielten am 6. März 1621 eine Bestätigung des Reichsfreiherrenstandes, nachdem sie schon 1613 das Prädikat wohlgeboren erhalten hatten. *Georg* ist der Stammvater der Linien Rothenfels und Aulendorf. Seine Söhne *Hugo*, Rothenfelsler Linie, und *Johann Georg*, Aulendorfer Linie, wurden von Kaiser Ferdinand II. am 29. Juli 1629 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Graf Maximilian Friedrich von Königsegg-Rothenfels war Bischof von Münster und starb am 15. April 1784 als Erzbischof und Kurfürst von Köln. Graf *Fiedel Franz* tauschte, nach dem Reichsdeputationshauptschluss, die Grafschaft Rothenfels und seinen übrigen Besitz im Allgäu mit Österreich und erhielt dafür 1804 eine Herrschaft in Ungarn. Die Linie Aulendorf kam 1806 unter die Souveränität Württembergs, behielt aber ihre standesherrlichen Rechte. 1829 erhielt sie das Prädikat erlaucht. Eine weitere Linie wurde im 15. Jahrhundert in Ostpreußen ansässig. Der aus dieser Linie stammende *Wilhelm Fabian von Königsegg* wurde 1694 in den preußischen Freiherrenstand erhoben. Die Linie Königsegg-Aulendorf existiert bis heute.

Herrscher:

Franz Hugo (1735-1771)
Karl Ferdinand (1736-1759)
Christian Moritz Eugen (1736-1778)
Maximilian Friedrich (1736-1784)

Münzmeister, Stempelschneider usw.:

GTF, G.TODA.F 1739-45 Giovanni Toda

Geprägt wurde lediglich ein Taler ohne Datum (1759), Silber, Karl Ferdinand, Christian Moritz Eugen und Maximilian Friedrich, S R I COMITES A KÖNIGSEGG ET ROTTENFELS KOMINI IN AULENDORF & STAUFFEN FRATRES, UTI SNAGUINE ITA ET, AMICITIA IUNCTI M D C C L IX, Rückseite: 22 Zeilen Inschrift mit den Namen, Geburtstagen und Titeln der vier Brüder, Wert zwischen 750 und 3.750 Euro, Davenport # 2374, KM # 6. Für den Handel wurden darüber hinaus Dukaten geprägt.

Königsberg

Nach 1525 gehörte die Stadt zum Herzogtum Preußen. Der erste König in Preußen, Friedrich I., krönte sich im Jahre 1701 im Königsberger Schloss. Ab 1773 war Königsberg Hauptstadt der Provinz Ostpreußen. Immanuel Kant verbrachte sein ganzes Leben in dieser Stadt, die seine Heimatstadt war. In den Kriegen Friedrichs des Großen 1740 bis 1763 wurde Ostpreußen mit Königsberg wiederholt Kriegsschauplatz und von 1758 bis 1763 von russischen Truppen besetzt.



Stadt Königsberg, Silbermedaille 1857⁵⁰

Königsberg war Münzstätte für Preußen. Auf die zahlreichen russische Prägungen für Ostpreußen wird hier nicht eingegangen.

Kosel (Schlesien)

Während der österreichischen Offensive wurden in Kosel drei Münzen geprägt:

- Kreuzer 1761 (sehr selten), Kupfer, einseitig, zwei Ziegenköpfe, COSEL darunter, KM # 5
- Groschen 1761 (sehr selten), Gute Groschen, drei Ziegenköpfe, COSEL, KM # 7
- Groschen 1761 (sehr selten), einseitig, Ziegenkopf links, I GR COSEL, KM # 6

Krossen (Oder)

Krossen ging im Jahr 1509 durch Heirat an Brandenburg. Während des 17. Jahrhunderts war Krossen Münzstätte für Brandenburg-Preußen, eigene Münzen wurden nur während der Kipperzeit geprägt:

- Pfennig ohne Datum, ca. 1621-22, Bronze, zwei Wappenschilder, C darunter, einseitige Kippermünze, Wert zwischen 40 und 180 Euro, KM # 5



Krossen, Georg Wilhelm (1619-1640), 12 Kreuzer o. J., Kippermünze⁵¹

Küstrin

Küstrin kam im Jahr 1259 unter die Kontrolle des Deutschen Ordens und gehörte später dann zu Brandenburg. Eigene Münzen wurden nur während der Kipperzeit geprägt:

- 5 Pfennig 1621, (1)621, (1)622, 1622, Bronze, Datum durch zwei Wappenschilder geteilt, Kippermünze, Wert zwischen 33 und 160 Euro, KM # 5

Kyritz (Brandenburg)

Während des 16. und 17. Jahrhunderts wurden einige Kupfermünzen geprägt:

- Pfennig ohne Datum (1619-22), Kupfer, einseitig, zwei Wappenschilder, Adler darunter, „C“, Wert zwischen 40 und 180 Euro, KM # 5

Landau

Geprägt wurden 1702 während der Besatzungszeit:

- 1 Live 1 Sol, Silber, rundes Wappen mit Ornamenten, Wert zwischen 400 und 1.500 Euro, KM # 6
- 2 Livres 2 Sols Silber, rundes Wappen mit Ornamenten, Wert zwischen 550 und 2.300 Euro, KM # 8
- 2 Livres 2 Sols Silber, rundes Wappen, einseitig, Klippe, Wert zwischen 600 und 2.200 Euro, KM # 7
- 4 Livres 4 Sols (sehr selten), Gold, rundes Wappen, KM # 10 a
- 4 Livres 4 Sols Silber, einseitig, Klippe, Wert zwischen 650 und 3.000 Euro, Davenport # 2375, KM # 9
- 4 Livres 4 Sols Silber, rundes Wappen, Wert zwischen 900 und 3.000 Euro, Davenport # 2376, KM # 10

Besatzungszeit 1709-1713, Prinz Alexander von Württemberg

- ½ Florin 2 Kreuzer 1713, Silber, bekröntes Monogramm, einseitig, Klippe, Wert zwischen 300 und 1.350 Euro, KM # 11
- Doppia 1713, bestehend aus 7,0000 Gramm Gold (0.9860), 0,2219 oz. AGW, fünf große, bekrönte CA-Monogramme, Wert zwischen 2.000 und 7.000 Euro, KM # 15
- 2 Doppia 1713 (selten), Gold, bekröntes Wappen von Württemberg, bekröntes CA-Monogramm, einseitig, Klippe, KM # 16
- 4 Doppia 1713 (selten), bestehend aus 28,0000 Gramm Gold (0.9860), 0,8876 oz. AGW, bekröntes Wappen von Württemberg, bekröntes CA-Monogramm, einseitig, KM # 17



Landau, Stadt, Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713, auf die Belagerung durch französische Truppen⁵²



Landau, Stadt, Silbermedaille 1702⁵³, von P. H. Müller, Belagerung durch die kaiserlichen Truppen, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau, geharnischtes Brustbild Kaiser Josefs I. von Österreich mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, Rückseite: Ansicht der unter Beschuss stehenden, brennenden Stadt, Durchmesser: 43,04 mm, Gewicht: 31,58 Gramm.



Landau, Silbermedaille 1702 von G. Hautsch auf die Belagerung durch die kaiserlichen Truppen⁵⁴, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau, Büste Kaiser Josefs I. von Österr. rechts, mit Lorbeerkranz, Rückseite: topographische Ansicht der Festung Landau mit Laufgräben und Schanzanlagen, Durchmesser: 47,16 mm, Gewicht: 39,36 Gramm.



Landau, Silbermedaille 1702 von G. Hautsch⁵⁵, Belagerung durch die kaiserlichen Truppen, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau, Medaillon mit dem geharnischten Brustbild Kaiser Josefs I. von Österreich, umher Sterne, Sonne und Mond, Rückseite: Stadtansicht, darüber Adler mit Schriftband, Durchmesser: 47,21 mm, Gewicht: 41,81 Gramm.

Lauenburg/Elbe

Lauenburg war Herzogtum bis 1689 (Sachsen-Lauenburg)⁵⁶. Nach der Konvention von Artlenburg wurde das Herzogtum Lauenburg durch französische Truppen besetzt und von 1810 bis 1813 ins französische Kaiserreich (Département des Bouches de l'Elbe) eingegliedert. 1865, nach dem Deutsch-Dänischen Krieg, kam im Vertrag von Gastein Schleswig zu Preußen, Holstein zu Österreich, Lauenburg wiederum zu Preußen.

Herrscher:

Sachsen-Lauenburg (1401-1689)

Welfen (1689-1803)

Georg II. Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Celle (1689-1705)

Georg I. Ludwig von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg-Hannover (1705-1727)

Georg II. August von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg-Hannover (1727-1760)

Georg III. von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg-Hannover (1760-1818)

Münzmeister:

CPS, S	1725-53	Christian Philipp Spangenberg
JJJ	1687-1705	Jobst Jakob Janisch
FF	1830	Johann Friedrich Freund

- ½ Dreiling (1½ Pfennig) 1739-40 S, Kupfer, Georg II. August von Braunschweig-Lüneburg-Celle-Calenberg-Hannover, Pferd links, Rückseite: ½ DREILING, LAVENBVRGISCHE SCHEIDEMVNTZ, Wert zwischen 6 und 45 Euro, KM # 18
- ½ Dreiling (1½ Pfennig) 1739-40 S, Kupfer, Georg II. August, bekröntes GR-Monogramm, Wert zwischen 8 und 85 Euro, KM # 19
- Dreiling (3 Pfennig) 1738 CPS, Silber, Georg II. August, Pferd links, MONETA NOVA LAVENBVRGICA, Rückseite: DREI LING, NACH DM LVBISCHEN FVS, Wert zwischen 9 und 60 Euro, KM # 13
- Sechsling (Soesling = 6 Pfennig) 1738 CPS, Silber, Pferd links, I SOES LING, Wert zwischen 12 und 70 Euro, KM # 14
- Schilling 1737-38 CPS, Silber, Georg II. August, Pferd links, I SCHILLING, Wert zwischen 6 und 70 Euro, KM # 12
- 2 Schilling 1736 CPS und 1738 CPS, Silber, Georg II. August, Pferd links, Rückseite: I SCHILLING, Wert zwischen 8 und 75 Euro, KM # 10
- 4 Schilling 1704 JJJ, Silber, Georg II. Wilhelm, Pferd links, Wert zwischen 35 und 150 Euro, KM # 5



Lauenburg, 4 Schilling 1704, Münzstätte: Celle⁵⁷

- 4 Schilling 1736 CPS und 1738 CPS, Georg II. August, Pferd links, Wert zwischen 12 und 140 Euro, KM # 11
- 8 Schilling 1738 CPS, Silber, Georg II. August, Pferd links, Wert zwischen 20 und 140 Euro, KM # 15
- 16 Schilling (Mark) 1738 CPS, Silber, Georg II. August, Pferd links, Wert zwischen 30 und 175 Euro, KM # 16
- 32 Schilling (2 Mark) 1738 CPS, Silber, Georg II. August, Pferd links, Wert zwischen 160 und 750 Euro, KM # 17
- 32 Schilling (2 Mark), 1738 CPS, Silber, Georg II. August von Braunschweig-Lüneburg-Celle-Calenberg-Hannover, Pferd links, Wert zwischen 160 und 750 Euro, KM # 17



Lauenburg, Georg II. von Calenberg-Hannover (1727-1760), 32 Schilling 1738, Lauenburg CPS, Silber, Davenport # 605⁵⁸

- ⅔ Taler 1830 FF, bestehend aus 17,3200 Gramm Silber (0.7500), 0,4177 oz., Auflage: 4000, Wert zwischen 75 und 570 Euro, KM # 25

Lauingen (Donau)

Nach dem Tod des letzten Staufers Konradin fiel Lauingen an die Wittelsbacher. Später gehörte die Stadt zum Gericht Höchstädt des Herzogtums Pfalz-Neuburg, dessen zweite Residenz Lauingen war. Unter Pfalzgraf Ottheinrich wurde Lauingen 1542 mit dem Gebiet Pfalz-Neuburg evangelisch. Im Jahr 1616/17 wurde die Gegenreformation durchgeführt. 1777 kam das Gebiet zum Kurfürstentum Bayern. Geprägt wurden:

- ¼ Kreuzer (2 Heller) ohne Datum (1620-22), Kupfer, Mönchskopf links, Kippermünze, Wert zwischen 30 und 200 Euro, KM # 5
- ½ Kreuzer (4 Heller) ohne Datum (1620-22), Kupfer, bekrönter Mönchskopf, Kippermünze, Wert zwischen 27 und 165 Euro, KM # 6
- Kreuzer (4 Pfennig) ohne Datum (1620-22), Kupfer, Kippermünze, KM # 7

Leuchtenberg

Im Jahr 1124 wurde Leuchtenberg erstmalig urkundlich erwähnt. Leuchtenberg war die Heimat der Landgrafen von Leuchtenberg. Der Markt Leuchtenberg war Sitz eines oberen und unteren Gerichts und gehörte zur Gefürsteten Landgrafschaft Leuchtenberg, die seit 1714 kurbayerisch war, nachdem das Haus Leuchtenberg ausgestorben war. Der Kurfürst führte den Titel „Landgraf zu Leuchtenberg“ und trug das leuchtenbergische Wappenschild zum Teil in seinem eigenen Wappen.

1817 erhielt Eugène de Beauharnais vom bayerischen König Maximilian I. Joseph den bis dahin nicht gekannten, von Maximilian von Montgelas dem König vorgeschlagenen Titel „Herzog von Leuchtenberg“ ohne dortigen Territorialbesitz; sein Besitztum war das für ihn neu gebildete Fürstentum Eichstätt.

Im Zuge der Verwaltungsreformen in Bayern entstand mit dem Gemeindeedikt von 1818 die heutige Gemeinde Leuchtenberg.

Im Jahr 1842 fiel ein Großteil der Ortschaft einer Feuersbrunst zum Opfer.



Leuchtenberg, Bronzemedaille 1824 von Losch⁵⁹, auf den Tod Eugène Beauharnais, des Herzogs von Leuchtenberg, Kopf links, Rückseite: HONNEUR / ET / FIDÉLITÉ zwischen Lorbeer - und Eichenzweig, Durchmesser: 48 mm.

Leutkirch (Schwaben)

1488 wurde Leutkirch Mitglied im Schwäbischen Bund und erlangte Sitz und Stimme auf dem Reichstag und im Schwäbischen Bund. 1546 hielt in Leutkirch die Reformation Einzug. Der Dreißigjährige Krieg setzte der Stadt schwer zu. Zahlreiche Häuser wurden zerstört, die Zahl der Bürger sank auf 184. Auch die Zeit nach 1648 war keine Blütezeit für die Stadt, deren Verschuldung weiter zunahm. Trotz dieser wirtschaftlich schlechten Zeiten wurde 1740 das barocke Rathaus erbaut. Die Stuckdecke von Johannes Schütz zählt zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt. Bei der Mediatisierung 1803 wurde Leutkirch zunächst bayerisch, 1810 kam die Stadt zum Königreich Württemberg und wurde Sitz des Oberamtes Leutkirch

Geprägt wurde:

- Dukat 1748, bestehend aus 3,5000 Gramm Gold, 0,1109 oz., Motiv: 100 Jahre Frieden von Westfalen, Auge Gottes, Stadtansicht, PROVIDENTE DEO ... R I L I B CIV LEUTKIRCH, Rückseite: Reichsadler auf Kirchendach, DEUS IN MEDIO EIUS NON COMMOVEBITUR ... MEMOR IUB I PAC WESTPH 1748, Wert zwischen 750 und 5.000 Euro, KM # 5



Leutkirch, emaillierte, teilver goldete Silbergravurmedaille 1694⁶⁰, unsigniert, auf die Geburt von Johann Albr echt Scheidlin am 7. Dezember 1694 (nach julianischem Kalender am 27. November), emailliertes Wappen, Rückseite: zwei emaillierte, ovale Wappen nebeneinander, Durchmesser: 46,62 mm. Die vorliegende Medaille wurde im Auftrag des Leutkircher Bürgers Johannes Scheidlin und Susanna Scheidlin, geb. Wächter, den Eltern des Neugeborenen, angefertigt. Johannes Scheidlin war ausgebildeter Kaufmann, arbeitete zunächst in einer St. Galler Textilhandlungsgesellschaft, dann als Leinwandverleger in Lyon und später in Isny und Lindau. Auf der Medaille wird angegeben, dass der Sohn am 7. Dezember 1694 um 12 Uhr nachts in Lyon zur Welt kam.



Leutkirch, Silberabschlag des Dukaten 1748⁶¹. Münzstätte: Augsburg, auf die Jahrhundertfeier des Westfälischen Friedens, strahlendes Auge Gottes über Stadtansicht, Rückseite: Kirche, darüber Doppeladler, Durchmesser: 23 mm, Gewicht: 3,03 Gramm.

Liegnitz

In der Stadt Liegnitz (Schlesien) wurden zwischen 1622 und 1623 Heller geprägt (1 Heller, 2 Heller, 3 Heller).

Lindau

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde 1646/47 auch Lindau von den Schweden belagert. Die Lindauer, unter militärischer Führung des Grafen Max Willibald von Waldburg-Wolfegg, des Kommandeurs der kaiserlichen Besatzungstruppen, zerstörten aber bei Nacht und Nebel Teile der Belagerungsmaschinerie und wehrten die Schweden ab. Mit der Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation verlor die Stadt 1802 durch Napoleon ihre Reichsprivilegien und das tausendjährige Lindauer Damenstift wurde säkularisiert. Fürst Karl August von Bretzenheim gab Stadt und Damenstift 1804 an Österreich. 1806 wurde die Stadt von Österreich zurückgegeben und an das Königreich Bayern angegliedert. Im Österreichisch-Französischen Krieg wurde Lindau im Mai 1809 im Zuge der Kämpfe der Vorarlberger gegen die mit den Franzosen verbündeten Bayern von bis Konstanz vorstoßenden Vorarlberger Truppen erobert. Der Angriff und die Eroberung wurden geleitet vom Hauptmann Bernhard Riedmiller. Diese Erhebung brach aber bereits im Juli desselben Jahres wieder zusammen.

Münzmeister, Stempelschneider usw.:	
1682-1712	Hans Jakob Kickh
1685, 1712-19	Johann Albrecht Riedlin
1740-69	Jonas Thiebaud

Geprägt wurden:

- Pfennig 1661-1697 (nicht alle Jahrgänge ausgeprägt) sowie ohne Datum, Kupfer-Billon, 5-blättriger Lindenbaum, einseitig, Wert zwischen 5 und 45 Euro, KM # 5
 - ¼ Kreuzer (Pfennig) ohne Datum (1712), Silber, 9-blättriger Lindenbaum, Auflage: 288.000, Wert zwischen 22 und 140 Euro, KM # 10
 - ½ Kreuzer (2 Pfennig) ohne Datum (1712), Silber, zwei ovale Wappen, Reichsadler links, Lindenbaum rechts, Auflage: 348.000, Wert zwischen 12 und 120 Euro, KM # 11
 - 1/8 Taler 1717, Silber, 200. Jahrestag der Reformation, Lindenbranche, VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM, Rückseite: 6-zeilige Inschrift, IVBILAE VM EVANGELICO RVM SECVNDVM 1717, KM # 12
- Für den Handel wurden darüber hinaus Halb- und Doppeldukaten geprägt. Gemeinsam mit Isny, Wangen und Leutkirch wurden geprägt:
- ¼ Kreuzer (Pfennig) 1732, Silber, Münzstätte: Langenargen, Datum über bekröntem Reichsadler, Wert zwischen 20 und 125 Euro, KM # 20
 - ¼ Kreuzer (Pfennig) 1732, Silber, Münzstätte: Langenargen, Datum über bekröntem Reichsadler, Wert zwischen 30 und 185 Euro, KM # 21



Lindau, Medaille 1748 von Jonas Thiébaud⁶². Jubiläum des Westfälischen Friedens, Stadtwappen in Rokokokartusche, Rückseite: aus dem Himmel bestrahlter Altar zwischen Säulen, Durchmesser: 28 mm, Gewicht: 7,44 Gramm.



Lindau, Medaille 1717, auf die Reformation, Linde mit geöffnetem Buch, darüber strahlender Gottesname⁶³

Quellenangaben der Abbildungen: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück / Lübke & Wiedmann, Stuttgart: 52-55, 60; Münzhandlung Ritter GmbH: 50, 58; Münzenhandlung Olding: 57; Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn: 51; Münzen & Medaillen GmbH: 59, 61; Numismatik Lanz: 62; Johannes Diller Münzenhandlung: 63; **Anmerkungen:** 56: http://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Sachsen-Lauenburg

Fortsetzung folgt!

D-89312 Günzburg, Wätteleplatz 6
Tel.: 0 82 21 / 3 21 87, Fax.: 0 82 21 / 3 21 75

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Besuche nur nach telefonischer Anmeldung
Kostenlose Lagerkataloge anfordern.

Nur deutsche und österreichische Münzen.
1500 bis heute.

www.rlbooe.at/muenzhandel

Kostenlose Preisliste

- **Münzen:** RDR, Österreich 1. u. 2. Rep., sowie Münzprogramme.
- **Bullionmünzen in Gold und Silber** z.B. Philharmoniker, Maple Leaf, Nugget, Kookaburra, Eagle usw.
- **Goldbarren** von 1 Gramm bis 1 Kilogramm

Münzhandel
A-4021 Linz, Europaplatz 1a, Tel. +43(0)732/6596-3560, Fax +43(0)732/6596-3564, e-mail: mue@rlbooe.at